



Hat eine ganze Reihe an Leuten hinter sich: Philippe Carasco (Mitte). Der Museumspädagoge wurde am Mittwoch in Freyenstein der Öffentlichkeit vorgestellt.

FOTOS (2): CHRISTIAN BARK

Frische Ideen für die Prignitzer Museen

Philippe Carasco will Schülern historisches Potenzial der Region erlebbar machen

Von Christian Bark

Freyenstein. Eine erste Bestandsaufnahme der Prignitzer Museumslandschaft war in den knapp vier Wochen, die Philippe Carasco schon seinem neuen Job nachgeht, drin. Der 34-jährige Museumspädagoge arbeitet seit 1. August am Projekt „Lernort Prignitzer Museen“. Dieses liegt dem Förderkreis Prignitzer Museen schon seit langem am Herzen. Nun hat der Förderkreis den richtigen Mann für die Aufgabe ge-



Ich bin auch da, um den Lehrern ein Stückweit Arbeit abzunehmen.

Philippe Carasco
Museumspädagoge

finden, wie dessen erster Vorsitzender, Frank Riedel, am Mittwoch im Neuen Freyensteiner Schloss erklärte.

Der Förderkreis und die mit dem Projekt verbundenen Stellen wie beispielsweise das Potsdamer Kulturministerium, das durch die Referatsleiterin Museen, Karin Melzer, vertreten wurde, nutzten die Konferenz, um den in Berlin lebenden Philippe Carasco vorzustellen. Und der hat innerhalb weniger Wochen schon eine ganze Reihe an Ideen

entworfen, wie die musealen Einrichtungen der Region insbesondere für Jugendliche besser erlebbar werden können. „Museen sollen lebendige Lernorte und keine verstaubten Ausstellungen sein“, betonte der 34-Jährige.

Philippe Carasco ist Deutsch-Franzose, stammt ursprünglich aus dem Schwarzwald und hat bereits einige Stationen zur museumspädagogischen Arbeit vorzuweisen. Darunter im Deutschen Historischen Museum in Berlin. Seine Erfahrungen will er nun in der Prignitz einbringen, gleichzeitig aber auch vorhandenes Potenzial nutzen, wie er sagte. „Es wird bereits Beachtliches geleistet“, stellte er nach seinen ersten Kontakten mit den immerhin 18 Einrichtungen, die dem Förderkreis angehören, fest. Das sei aber unterschiedlich ausgeprägt. So gebe es beispielsweise im Museum der Prignitz in Havelberg mit zwei vorhandenen Museumspädagogen gute Voraussetzungen, die Arbeit mit Schülern aber auch Betrieben auszubauen. „Woanders muss ich komplett bei null anfangen“, sagte Carasco.

Sichtlich beeindruckt zeigten sich die Vertreter der Sparkassen Ostprignitz-Ruppin und Prignitz sowie des Ministeriums und der Kommunen Perleberg und Wittstock von der Ideenfülle des Museumspädagogen. „Viele Standorte lassen sich hervorragend miteinander verknüpfen“, erklärte Philippe Carasco. So biete sich im Klosterstift Marienfließ ein Workshop über die Rolle der Frau an, was kombiniert mit einem Besuch im Modemuseum Meyenburg einen informativen Pro-



Audioguides wie die des Archäologischen Parks Freyenstein könnten nach Vorstellung Philippe Carascos auch von Schülern mitgestaltet werden.

jekttag für eine Schulklasse füllen würde. Im Schlossmuseum Wolfshagen sei ein Rückblick in die Geschichte der Gastronomie möglich, im Brauereimuseum Pritzwalk ein Brauereiworkshop mit Bierverkostung – freilich als Angebot für erwachsene Besucher, wie sie beispielsweise auf einem Betriebsausflug vertreten sein könnten. Doch Prignitz ist in den Augen Philippe Carascos nicht nur Heimat und Identität für Jugendliche, die Region habe auch eine dunkle Geschichte. Diese negative Seite deutscher und Prignitzer Geschichte stelle sich anschaulich in der Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald bei Wittstock dar.

Der Museumspädagoge hat für sein Projekt einen straffen Zeitplan. Im September will er gezielt an die

Schulen herantreten. „Zunächst müssen wir den Anfang bei uns machen, dann können wir auch nach Berlin schauen“, erklärte er. Ab Oktober wolle er verschiedene Formate erarbeiten und testen, im November ist eine Fortbildung für Lehrer geplant. „Ich bin auch da, um den Lehrern ein Stückweit Arbeit abzunehmen“, machte Philippe Carasco mit Blick auf mögliche Zurückhaltung der Pädagogen deutlich. Am Ende des Jahres sollen dann ein Programm sowie eine Webseite entstehen, die als Basis für die anschließende museumspädagogische Arbeit dienen sollen.

Ob die Tätigkeit 2018 weiterhin von Philippe Carasco für die Prignitz ausgeübt wird, ist derweil noch nicht klar – sein Werkvertrag endet Ende Dezember 2017. Anwesende

Der Förderkreis Prignitzer Museen

2015 wurde der Förderkreis ins Leben gerufen. Ihm gehören 18 Museen, Einrichtungen mit musealem Charakter und Gedenkstätten in der Prignitz an. Darunter das Prignitz-Museum in Havelberg, das Modemuseum in Meyenburg, das Stadt- und Regionalmuseum in Perleberg und die Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald.

Seit 1. August 2017 stellt der Berliner Museumspädagoge Philippe Carasco für den Förderkreis das Projekt „Lernort Prignitzer Museen“ auf die Beine. Sein Werkvertrag ist bis Jahresende befristet, soll aber um ein weiteres Jahr verlängert werden.

29 000 Euro stellen der Förderkreis sowie das Land Brandenburg jährlich für die Stelle bereit. Drei Arbeitsplätze stehen Philippe Carasco, jeweils in Freyenstein, Perleberg und Wittstock, zur Verfügung.

Sparkassenvertreter sowie Vertreter der Kommunen zeigten sich aber zuversichtlich, dass dem nichts im Wege stehen werde. „Das Projekt war von Anfang an mindestens auf zwei Jahre ausgelegt worden“, erklärte Frank Riedel. Die Eigenmittel des Förderkreises stünden dafür bereit. Auch Karin Melzer stand einer weiteren Finanzierung durch das Ministerium positiv gegenüber. „Das Vorhaben passt gut zum Projekt 'Museen als kulturelle Anker'“, sagte sie. Ein Antrag müsse bis 31. Oktober gestellt werden.

IN KÜRZE

Kulturgemeinschaft feiert Herbstfest

Kyritz. Von morgen bis Sonntag feiert der Kyritzer Verein „Kulturgemeinschaft jung & alt“ in der Holzhausener Straße 73 sein Herbstfest. Morgen sind Besucher ab 9 Uhr zum Flohmarkt willkommen. Die Standgebühr beträgt 5 Euro. Auch am Sonnabend beginnt das Fest um 9 Uhr. Am Nachmittag wird eine Band aufspielen. Für Kinder gibt es eine Hüpfburg und Schminktische. Am Sonntag öffnen von 10 bis 16 Uhr noch einmal der Flohmarkt und die Vereinströdelhalle.

Spieletag für Kinder und ihre Eltern

Wittstock. Ein Info- und Spieletag findet am Freitag, 1. September, von 10 bis 13 Uhr in der Clara-Schumann-Straße in Wittstock statt. Er richtet sich an Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen sowie deren Eltern. Geboten werden verschiedene kreative Spiel- und Gestaltungsmöglichkeiten wie Holzarbeiten, Malen, Geschicklichkeits- oder Kooperationsspiele. Daneben gibt es Kaffee, Kuchen und Herzhaftes. Die Teilnahme ist kostenlos. Veranstalter ist der Verein Windpferd aus Zempow.

Lesung mit Wladimir Kaminer ausverkauft

Fehrbellin. Wladimir Kaminers Lesung zu seinem Roman „Einige Dinge, die ich über meine Frau weiß“ am Mittwoch, 6. September, um 19.30 Uhr in der Rhinhalle Fehrbellin ist mittlerweile ausverkauft. Bestellte Karten können an der Abendkasse abgeholt werden. In seinem Buch widmet sich Kaminer seiner Frau Olga, die zwar viele Dinge tut, von denen er weiß, die er aber nicht immer versteht. Der Autor leitet daraus ab: Vielleicht muss man Frauen auch nicht verstehen – es reicht völlig, wenn man sie liebt.

Rundflug zu gewinnen

Lenzen. Am „Herbstleuchten“ in Pritzwalk am morgigen Freitag, 1. September, beteiligt sich die SPD Pritzwalk mit einem Luftballon-Wettbewerb. Um 17 Uhr steigen 100 rote Helium-Luftballons am großen Findling vor dem Rathaus hoch in die Lüfte, versehen mit einer Karte. Die ersten Drei, die ihren Luftballonfund an die auf der Karte vermerkte Mail-Adresse mit Kennwort gesandt haben, bekommen als Preis einen Rundflug mit einem Flugzeug von der Flugschule auf dem Pritzwalker Sommersberg aus gesponsort.

Hier stehen heute Blitzer

Kunow/Wustrau. Die Polizei hat für heute zwei Geschwindigkeitskontrollen in der Region angekündigt. Im Landkreis Prignitz wird ein Blitzer an der Bundesstraße 5 zwischen Kunow und Döhlen stehen. Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin müssen sich Kraftfahrer auf eine Tempomessung an der Landesstraße 164 einstellen. Der Blitzer wird in Wustrau aufgebaut.

Auch wieder Englisch für Touristen

Am Montag startet das Herbstsemester der Kreisvolkshochschule – 1300 Teilnehmer bei den 129 Kursen im Frühjahrssemester

Von Andreas Vogel

Neuruppin. Auf vielfachen Wunsch wird die Kreisvolkshochschule Ostprignitz-Ruppin im Herbstsemester wieder einen Kurs „Englisch für Touristen“ in Neuruppin anbieten. Dafür gebe es eine Nachfrage, sagte Anke Unkenholt. Die Leiterin der Volkshochschule stellte gestern in Neuruppin das Programm für das Herbstsemester vor. Erstmals bietet die Schule dabei nicht allein Kurse in Neuruppin, Kyritz, Wittstock und Rheinsberg an, sondern auch einen im Amt Temnitz: Der lizenzierte Übungsleiter und zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Olaf Wolff lädt ab 5. September zu verschiedenen Übungen im Wald sowie auf Feldern und Wiesen ein. Dabei geht es sowohl ums Radfahren und Wandern als auch um Kraft-

und Balanceübungen sowie um Nordic Walking, Yoga und Meditation. Überhaupt werden Gesundheitskurse immer häufiger nachgefragt. „Darauf versuchen wir uns einzustellen“, sagte Anke Unkenholt. Denn immer mehr Menschen wollten sich auch im Alter möglichst lange fit halten.

Das spiegelt sich ebenfalls in der Zahl der Kurse im Frühjahrssemester wider. Lagen sonst die Sprachkurse immer einsam an der Spitze, um Englisch, Französisch, Spanisch und andere Sprachen zu lernen, so haben die Gesundheitskurse enorm aufgeholt. 41 gab es im Frühjahrssemester – und damit nur einen Kurs weniger als für Sprachen.

Anke Unkenholt wollte gestern nicht ausschließen, dass sich bis zum Jahresende das Verhältnis von Sprach- und Gesundheitskursen so-



Anke Unkenholt leitet die Kreisvolkshochschule
FOTO: ANDREAS VOGEL

gar umkehrt. „Die Resonanz auf Gesundheitskurse ist enorm“, betonte die Leiterin der Kreisvolkshochschule. Unkenholt hatte deshalb gestern Nachmittag auch noch ein

200 Dozenten im Jahr

Freie Plätze gibt es noch für mehrere Kurse der Volkshochschule – in Kyritz beispielsweise für Fitnessgymnastik, Acryl-Malerei und einen Kurs Englisch-Auffrischung; in Wittstock für Plattdeutsch, Computer-Grundwissen und Floristik sowie in Neuruppin für kreatives Nähen, Gedächtnistraining und zum Thema Burnout.

Etwa 200 Dozenten beschäftigt die Volkshochschule jedes Jahr. av

Gespräch mit einem potenziellen Dozenten, der eine neue Yogaform anbieten will.

Sichtlich beeindruckt zeigte sich Landrat Ralf Reinhardt (SPD) von

dem Angebot der Volkshochschule. Gab es doch im Frühjahrssemester 1300 Teilnehmer an den insgesamt 129 Kursen. Das Gros davon (insgesamt 70) wurde in Neuruppin und Rheinsberg angeboten, 37 Kurse gab es in Wittstock und 22 in Kyritz. Stolz ist Anke Unkenholt zudem darauf, dass es 17 Schüler geschafft haben, über einen Kurs an der Kreisvolkshochschule den Abschluss der 10. Klasse nachzuholen und damit nun die sogenannte Fachoberschulreife besitzen. „Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, betonte Unkenholt. Zum Vergleich: Ein Jahr zuvor hatten es weniger als zehn Schüler geschafft, den Abschluss der 10. Klasse nachzuholen.

Ab November will die Volkshochschule zudem spezielle Kurse für Menschen anbieten, die Probleme mit dem Lesen, Schreiben und

Rechnen oder auch mit dem Bewältigen ihres Alltages haben. Laut Landrat Reinhardt bedarf es für derartige Angebote „eines besonderen Fingerspitzengefühls“. Schließlich soll diesen Menschen nicht vor den Kopf gestoßen, sondern ihnen soll geholfen werden. Ralf Reinhardt rechnet damit, dass ein Gros der Teilnehmer für diese Kurse über das Jobcenter vermittelt werden. Die Mitarbeiter des Jobcenters sollen deshalb noch durch Schulungen sensibilisiert und auf das neue Angebot der Volkshochschule aufmerksam gemacht werden.

Neu starten werden im September auch Kurse zum Erstellen und Gestalten von Internetseiten.

Info Einen Überblick über das neue Kursangebot gibt es im Internet unter www.vhs-opr.de.